



Jahresbericht 2020

Lacrima –
Zentrum für trauernde Kinder



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Liebe Spender,

vielleicht wird es Ihnen auch so gehen – 2020 hat uns jedenfalls vor nicht geahnte Herausforderungen gestellt. Wenigstens kurz möchte ich Sie teilhaben lassen an unserem turbulenten Jahr.

Angefangen hat das Jahr doch eigentlich ganz gut. Für Sie auch? Unsere Gruppen jedenfalls sind im Januar 2020, nach den Weihnachtsferien, ganz normal gestartet. Wir haben Erinnerungskerzen und Nagelbilder gebastelt, neue Kinder in den Gruppen mit einem kleinen Willkommensgeschenk, dem Trösterteddy, begrüßt. Wie z.B. Lena (7) in unserer Gruppe in Mögeldorf, die dort 14-tägig mit sieben Kindern und fünf Ehrenamtlichen stattfindet. Auch unsere Gruppen in Ansbach, Fürth und Schwabach sind ganz normal angelaufen.

Und dann kam Corona und wir mussten unsere Gruppen erst einmal stilllegen. Für unsere Kinder und deren Familien eine sehr belastende Situation in ihrer sowieso schon sehr schwierigen Lage. Die so dringend benötigte Unterstützung zur Verarbeitung ihrer Trauer fiel plötzlich weg. Wir konnten nur digital Kontakt halten, immer in der Hoffnung, dass es bald wieder losgehen kann.

Nach einer gefühlten Ewigkeit ging es im Juni endlich wieder los, natürlich unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes. Egal welche Hürden, unser Ziel war es nur, für die Kinder wieder direkt erreichbar zu sein. Die Kinder und Jugendlichen waren froh, sich wieder austauschen zu können und gemeinsame Erfahrungen zu teilen. Leider war es nicht möglich unter Corona-Bedingungen unser beliebtes Sommerfest zu veranstalten. Eine sehr große Enttäuschung für alle.

Nach den Sommerferien waren wir erleichtert, dass wir ganz normal starten konnten – und hatten viel vor! Im Oktober feierten wir beispielsweise in der Gruppe in Mögeldorf den Día de los Muertos. Ein großes Fest in Mexiko, bei dem der Verstorbenen gedacht wird. Wir zerschlugen u.a. Tassen und klebten diese wieder zusammen. Sie stehen symbolisch für das neue Leben nach dem Tod von Mama oder Papa – es ist ein neues Leben und diese Risse/Narben gehören dazu und werden in dieses neue Leben integriert. Deshalb ist diese Trauerarbeit so wichtig.

Auch unsere Jahresaktion, „Expedition Gefühle“, die die Gruppe in Ansbach gestaltet konnte weiter geführt werden. Bei der Expedition der Gefühle werden mit den Kindern spielerisch unterschiedliche Gefühle besprochen, was für die Eigenwahrnehmung und die eigene Resilienzentwicklung sehr wichtig ist. Für ihre Expedition haben die Kinder ein richtiges Holzflugzeug gebaut, um ins Land der Gefühle zu fliegen und dort die unterschiedlichen Gefühle zu erforschen.



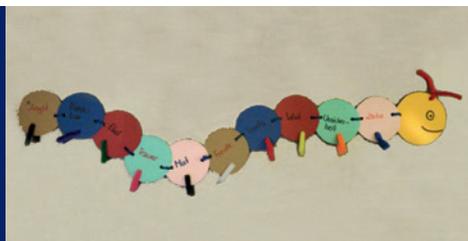
Wir hatten noch mehr geplant...tja, und dann kam leider Corona, die zweite. Wieder steht alles still. Wir können nur aus der Ferne begleiten.

Die Jugendgruppen und die Gruppe der jungen Erwachsenen treffen sich online, um miteinander zu sprechen, zu spielen und sogar auch zu basteln. Mit den Kindern ist das leider so nicht möglich.

Die Jugendgruppen und die Gruppe der jungen Erwachsenen treffen sich online, um miteinander zu sprechen, zu spielen und sogar auch zu basteln. Mit den Kindern ist das leider so nicht möglich.

Deshalb haben wir angefangen Bastelpakete, mit Anleitung, Material und kleinen Übungen zu verschicken. Kleine Anregungen, um mit dem Thema Tod, Trauer und Gefühle weiter in Kontakt zu bleiben, mit dem verbleibenden Elternteil Anlässe zu haben, gemeinsam über die Gefühle zu sprechen, wie z.B. bei dem Bastelpaket „Gefühlsraupe“. Unsere Kinder lieben diese Pakete und haben uns stolz Bilder ihrer Werke geschickt.

„Vielen herzlichen Dank für die tolle Bastelüberraschung, sowohl Manu als auch ich haben uns wahnsinnig gefreut. Es ist sehr schade, dass wir uns nicht treffen können. Gerade in der Vorweihnachtszeit ist es schwer und Ihr alle würdet uns so helfen, wenn wir uns treffen könnten! Ich hoffe sehr, dass diese verrückte Zeit bald wieder in etwas mehr Normalität führt, bis dahin schicke bitte allen bei Euch viele liebe Grüße und eine schöne Vorweihnachtszeit!“



Eure Melanie

Solange wir keine Gruppenstunden abhalten können, werden wir nun unseren Kindern weiterhin Bastelpakete senden, damit das Thema Trauer nicht vergessen wird. Denn wir wissen, dass sich Kinder in ihrer Trauer zurückziehen, wenn sie keine Gelegenheit zur Verarbeitung bekommen.

Niemand weiß, wie das nächste Jahr wird, doch wir werden auch weiterhin unseren Familien und natürlich insbesondere unseren Kindern tatkräftig zur Seite zu stehen und für sie da sein.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und wünsche Ihnen eine wunderbare Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund!

*Herzlichst Ihre
Ursula Gubo*

i.A. Ursula Gubo
Leitung Lacrima



Sie haben Fragen zum Thema Kindertrauer, dann sprechen Sie mich gerne an.

Ursula Gubo
Tel. 0172 7828272

Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Mittelfranken
Johanniterstr. 3, 90425 Nürnberg
www.lacrima-mittelfranken.de

Spendenstichwort: Lacrima
IBAN DE98 3702 0500 0004 304101

